

Katholische
Kirche
Vorarlberg

FELD
KIRCHER
DIÖZE
SAN
BLATT

54. JAHRGANG
April/Mai/Juni 2022
Nr. 4-6

FELD

KIRCHER

DIÖZE

SAN

54. JAHRGANG
April/Mai/Juni 2022
Nr. 4-6

BLATT

INHALT

| | |
|---|----|
| 12. Personalmeldungen | 26 |
| 13. Priesterjubilare 2022, Nachtrag | 26 |
| 14. Ordnung für die kirchlichen Archive Österreichs (KAO-Ö) | 27 |
| 15. Neues von der Berufungspastoral | 27 |
| 16. Römische Dokumente des Vatikans | 28 |
| 17. Frühjahrskirchenopfer am Sonntag, 1. Mai 2022 | 29 |
| 18. Statut der Caritas der Diözese Feldkirch | 30 |
| 19. Firmtermine 2022 | 32 |
| 20. Kurzprotokoll des Diözesankirchenrates | 34 |
| 21. Kurzprotokoll des Pastoralrates und des Priesterrates | 36 |
| 22. Nachruf für Bischof em. Dr. Elmar Fischer | 39 |

12. PERSONALNACHRICHTEN

Mag. Georg Nigsch, Pfarrmoderator der Pfarre Brand, wurde am 1. März 2022 von Bischof Benno zusätzlich zum Pfarrmoderator der Pfarre Bürserberg sowie zum Leiter des Pfarrverbandes Brand-Bürserberg ernannt.

P. Dr. Johannes Nebel FSO wurde nach den Bestimmungen des päpstlichen Muto proprio „Traditiones custodes“ von Bischof Benno für ein Jahr die Erlaubnis zur Zelebration nach dem Messbuch von 1962 für die regelmäßige Zelebration in der Antoniuskirche in Bregenz (ehem. Kapuzinerkirche) gegeben.

Gabriel Steiner wurde am 27. Dezember 2021 von Bischof Benno die Admissio erteilt, wodurch er unter die Kandidaten für den Diakonat und das Presbyterat aufgenommen worden ist.

Christopher Illiparambil wurde am 27. Dezember 2021 von Bischof Benno zum Akolythen beauftragt.

Dipl. Ing. Martin Strele wurde von Bischof Benno für die Funktionsperiode von fünf Jahren, also bis zum 31. Oktober 2026 zum Kuratoriumsmitglied der Stiftung „Bruder und Schwester in Not“ ernannt.

Folgende Personen wurden am 7. Dezember 2021 für die Funktionsperiode 2021 – 2025 von Bischof Benno zum **Koordinatonsteam Charismatische Erneuerung** ernannt: **Silke Sommer (Leiterin)**, **Walter Greußing, Sr. Annemarie Jesacher, Dekan Paul Riedmann, Diakon Ludwig Zünd**.

Für die Servicestellen Kirchenbeitrag konnte **Renate Mayer** als neue Mitarbeiterin ab 17. Jänner 2022 gewonnen werden. Mit 1. April 2022 wird **Guntram Bickel** in den Ruhestand treten, und mit 1. Juni 2022 verstärkt dann **Marcel Friedrichs** das Team.

Theresia Abbrederis MEd verstärkt ab 1. März 2022 das Team Berufungspastoral, nachdem **Julia Lais BA** auf Grund von Mutterschutz und Elternkarenz aus dem Team ausscheiden wird.

Im Seelsorgeraum „Katholische Kirche in Dornbirn“ hat **Linda Isele BA** mit 31. März 2022 ihren Dienst als Jugendkoordinatorin beendet.

Im Team Junge Kirche beginnt mit 19. April 2022 **Verena Kienreich** als Fachreferentin mit dem Schwerpunkt Service, Beratung und Schulung für pfarrliche Kinder- und Jugendpastoral. **Marcelo Silveira-Bubniak** hingegen wird im Laufe des Frühjahrs 2022 schrittweise die Verantwortung für den Bereich Ehevorbereitung, Paar- und Familienbegleitung im Ehe- und Familienzentrum (EFZ) übernehmen und sein Engagement im Team Junge Kirche entsprechend reduzieren.

Mit 1. Mai 2022 wird **Dr. Markus Hofer**, Fachreferent für Glaubensästhetik, in den Ruhestand treten.

Mit 1. Juni 2022 wird **Monika Stemmer**, zuletzt freigestellte Betriebsratsvorsitzende, in den Ruhestand treten.

13. PRIESTERJUBILARE 2022 – NACHTRAG

Leider ist das Jubiläum von Pfarrer i. R. Franz Eberle nicht veröffentlicht worden, wir bitten höflichst um Entschuldigung.

70 Jahre Priester

Pfarrer i. R. Franz Eberle

14. ORDNUNG FÜR DIE KIRCHLICHEN ARCHIVE ÖSTERREICHS (KAO-Ö)

Die Österreichische Bischofskonferenz hat in der Frühjahrsvollversammlung vom 8. bis 11. März 2021 beschlossen, die "Ordnung für die kirchlichen Archive Österreichs (KAO-Ö)" in Kraft zu setzen. Die Bischöfe haben dazu einzeln ihre Zustimmung im Sinne des can. 455 § 4 CIC 1983 gegeben.

Die Veröffentlichung genannter Ordnung erfolgte im Amtsblatt der ÖBK 83/2021 auf Seite 10 und trat damit auch in der Diözese Feldkirch in Kraft.

https://www.bischofskonferenz.at/dl/KrsuJKJkLNOLLJqx4kJK/Amtsblatt_83_pdf

15. NEUES VON DER BERUFUNGSPASTORAL

WELTGEBETSTAG FÜR GEISTLICHE BERUFUNGEN

Der 59. Weltgebetstag für geistliche Berufungen wird traditionell am 4. Sonntag der Osterzeit gefeiert. Heuer fällt der Tag auf den 8. Mai 2022. Unter dem Motto „Werde, wer du sein kannst“ möchte die österreichweite Berufungspastoral die Sehnsucht der Menschen nach Entwicklung, Entfaltung und Wachstum aufgreifen. So führt unsere Sehnsucht nach Weiterentwicklung zu einem sich vertiefenden Beziehungsgeschehen zwischen Gott und uns Menschen, welches das Zentrum christlichen Lebens ist. Im Sinne von Mt 9,38 „Bittet den Herrn der Ernte“ beten wir am 8. Mai um Nachwuchs in den verschiedenen geistlichen und kirchlichen Berufungen. Wir sind davon überzeugt, dass Gott auch heute noch junge Menschen in seine Nachfolge ruft! Gleichzeitig erinnert der Weltgebetstag an die Berufung aller Christen und Christinnen, welche in der Taufe und Firmung (als Ausdruck des gemeinsamen Priestertums) grundgelegt ist. Gott hat uns persönlich, jede Einzelne, jeden Einzelnen, bei unserem Namen gerufen.

Wir laden am **8. Mai** ein, den **Weltgebetstag** auch in den Sonntagsgottesdiensten mit der Pfarrgemeinde zu feiern. Für Österreich gibt das Canisiuswerk jährlich Unterlagen zum Thema, Gestaltungsvorschläge für Gottesdienste, Predigten und Gruppenstunden heraus (www.canisius.at). Bei Fragen steht das Referat der Berufungspastoral der Diözese Feldkirch gerne zur Verfügung.

THEO-PREIS 2022

Der Theo-Preis wird jährlich von der Katholischen Kirche Vorarlberg an Schülerinnen und Schüler verliehen, die im Rahmen der Reife- oder Diplomprüfung an einer Vorarlberger Schule eine Vorwissenschaftliche Arbeit (AHS) oder Diplomarbeit (BHS) zum Thema Religion oder Kirche verfassen. Mit diesem Projekt wollen wir theologisches Denken und Arbeiten fördern und aufzeigen, dass Theologie auch heute noch relevant und aktuell sein kann. Wir freuen uns auch in diesem Jahr über viele Einreichungen. Weitere Infos unter theo-preis.at

AUF DEN SPUREN DES HL. FIDELIS

Im Jahr 2022 jährt sich der Todestag des hl. Fidelis von Sigmaringen zum 400. Mal. Während des Jahres finden zugunsten unseres Diözesanpatrons, der unter anderem im Kapuzinerkloster in Feldkirch gewirkt hat, verschiedene Veranstaltungen statt. Vom 18. – 19. Juni lädt die Berufungspastoral junge Menschen zum Pilgern von Feldkirch nach Seewis (Ort des Martyriums) ein. Den Alltag hinter sich lassen, sich in Einfachheit auf die Spuren des Hl. Fidelis machen, seiner eigenen Berufung nachspüren und sich von Gott überraschen lassen ...

Nähere Infos unter: meine-berufung.at

TERMINAVISO FRÜHJAHR 2022

Exerzitien für junge Menschen

Freitag, 08. April bis Sonntag, 10. April 2022

Wir laden ein zu Tagen der Stille für junge Leute in das Kloster St. Peter in Bludenz. Die Exerzitien sollen als Tage der Stille, des Schweigens und Gebets kurz vor Ostern helfen, um genau hinzuhören und persönliche Fragen und Themen zu klären. Mit dabei: Bischof Benno Elbs, Lioba Hesse (Referat für Theologiestudierende) und das Team der Berufungspastoral.

Maturasegen

Sonntag, 1. Mai 2022

Am Abend vor dem Beginn der schriftlichen Matura ladet Jugendseelsorger Fabian Jochum und das Team der Berufungspastoral zum Maturasegen via Zoom ein.

Hot-Spot-Talk #34

Freitag, 27. Mai 2022

Am 27. Mai 2022 laden wir ein zum 34. Hot-Spot-Talk mit Bischof Benno und Naturschutzanwältin Katharina Lins. Getalkt wird zum Thema „Just one world – die Erde vor dem Kollaps“ am Vorplatz der Basilika Rankweil.

Lehrlingswallfahrt

Mittwoch, 29. Juni 2022

Bereits zum 7. Mal findet die Lehrlingswallfahrt statt. In diesem Jahr machen sich die Lehrlinge aus dem ganzen Land von Feldkirch nach Göfis unter dem Motto „This is us“ auf den Weg.

Nähere Informationen zu allen Angeboten beim Referat für Berufungspastoral.

www.meine-berufung.at www.facebook.com/meineberufung

E-Mail: thomas.erlacher@kath-kirche-vorarlberg.at

Telefon: 05522 3485 – 304

16. RÖMISCHE DOKUMENTE DES VATIKANS

Vor kurzem sind seitens des Vatikans mehrere römische Dokumente veröffentlicht worden.

Apostolisches Schreiben in Form eines «Motu Proprio» von Papst Franziskus *Competentias quasdam decernere*, mit dem mehrere Bestimmungen des Codex des Kanonischen Rechts und des Codex der Canones der orientalischen Kirchen abgeändert werden https://www.vatican.va/content/francesco/de/motu_proprio/documents/20220211-motu-proprio-assegnare-alcune-competenze.html

Schreiben von Papst Franziskus an Mons. Rino Fisichella zum Heiligen Jahr 2025 <https://www.vatican.va/content/francesco/de/letters/2022/documents/20220211-fisichella-giubileo2025.html>

Bisher nicht in deutscher Sprache verfügbar ist:

Apostolisches Schreiben in Form eines «Motu Proprio» *Fidem servare*, mit dem die interne Struktur der Kongregation für die Glaubenslehre modifiziert wird. Unter den angegebenen Links steht das Dokument in englischer und italienischer Sprache zum Download zur Verfügung.

Englisch: https://www.vatican.va/content/francesco/en/motu_proprio/documents/20220211-motu-proprio-fidem-servare.html

Italienisch: https://www.vatican.va/content/francesco/it/motu_proprio/documents/20220211-motu-proprio-fidem-servare.html

17. FRÜHJAHRSKIRCHENOPFER AM SONNTAG, 1. MAI 2022

Es gibt viele Schicksalsschläge, die das Leben eines Menschen oder einer ganzen Familie belasten oder gar in eine dramatische Krise stürzen können: Ein Krankheits- oder gar Todesfall in der Familie oder im näheren Umfeld, der plötzliche Verlust des Jobs, traumatische Erlebnisse. Von einem Tag auf den anderen kann ein Leben völlig aus den Fugen geraten und kein Stein bleibt mehr auf dem anderen. In diesen dramatischen Situationen ist oft guter Rat teuer und Scham und Furcht hindern Menschen daran, sich jemandem anzuvertrauen.

Hier helfen die Caritas-Einrichtungen auf vielfältige Art und Weise, anonym und unbürokratisch. Gut ausgebildete Mitarbeiter/innen stehen mit Rat und Tat zur Seite, hören zu, verstehen und arbeiten gemeinsam mit den Betroffenen an einem Weg heraus aus der Krise. Aber auch Überbrückungshilfen, wenn zum Beispiel am Ende des Monats kein Geld mehr für Rechnungen oder Nahrungsmittel übrig ist, werden an Menschen in akuten Notsituationen verteilt. Manches Mal aber sind es gar keine großen Schicksalsschläge, die Menschen in die Armut treiben. Denn steigende Energiepreise und eine massive Teuerungsrate in vielen Lebensbereichen verlangen vielen Menschen, die bisher schon zu kämpfen hatten, viel ab.

Damit die Beratungsstellen Existenz&Wohnen der Caritas weiter kostenlos Menschen in Not unterstützen und begleiten können, möchten wir Ihre Pfarre sehr herzlich um Mithilfe ersuchen und bitten am **Sonntag, 1. Mai 2022 oder an einem darauffolgenden Sonntag das Frühjahrskirchenopfer der Caritas zugunsten Menschen in eine Notlage in Vorarlberg einzuheben.**

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ gilt allen Pfarren und Mitchrist/innen für ihre hilfreiche Unterstützung.

Die Gottesdienst-Unterlagen werden Ihnen zeitgerecht per Post zugesendet. Für Rückfragen steht Heidi Dolensky (T 05522/200-1036, E heidi.dolensky@caritas.at) gerne zur Verfügung.

18. STATUT DER CARITAS DER DIÖZESE FELDKIRCH

I. Aufgaben

Die Caritas der Diözese Feldkirch, im Folgenden kurz „Diözesan-Caritas“ genannt, ist das offizielle Werk der Diözese Feldkirch zur Erfüllung der christlichen Caritaspflicht. Ihre Aufgaben bestehen allgemein in der tätigen Nächstenliebe und Fürsorge. Insbesondere umfassen sie:

1. Menschen in schwierigen Lebenssituationen anzunehmen und in den verschiedensten Formen zu unterstützen, unabhängig davon, ob es sich um körperliche, geistige, seelische oder materielle Not handelt.
2. Menschen mit ihren persönlichen Problemen und Belastungen zu beraten, zu begleiten, zu betreuen, zu unterstützen, zu therapieren, anzuleiten, unterzubringen, zu pflegen, ihnen materielle Hilfen zu geben, Überbrückungshilfe zu leisten u.a.m., immer mit dem Ziel, die Würde des Menschen zu stärken und ihm Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten.
3. Öffentliche Stimme zu sein für benachteiligte Menschen.
4. Die Tätigkeit der Caritas ist mildtätig/gemeinnützig und nicht auf Gewinn ausgerichtet.

II. Mittel

1. Die genannten Aufgaben werden durch folgende ideelle Mittel erreicht:
 - 1.1. Weckung der tätigen Caritasgesinnung im Bereich der Diözese Feldkirch;
 - 1.2. Selbstständige Errichtung oder Führung aller Arten von Caritaseinrichtungen;
 - 1.3. Aufbau und Unterstützung der Pfarrcaritas;
 - 1.4. Kommunikation in verschiedenen Medien, Herausgabe und Verbreitung von Schriften, Flugblättern und Plakaten;

- 1.5. Grundlagen- und Bildungsarbeit
 - 1.6. Zusammenarbeit mit anderen karitativen Verbänden und Organisationen im In- und Ausland;
 - 1.7. Versammlungen, Vorträge, Lesungen, Konzerte, Ausstellungen usw.
2. Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:
Sammlungen, Spenden, Subventionen, Sponsoren, Kostenersätze, Förderungen, Veranstaltungen, Vermietung von Immobilien, Eigenwirtschaftung, sonstige Zuwendungen sowie durch alle Arten von Unternehmungen, die einem kirchlichen Rechtsobjekt mit dieser Zweckbestimmung gestattet sind.

III. Tätigkeitsbereich

Die Tätigkeit der Diözesan-Caritas erstreckt sich auf Menschen ohne Unterschied von Geschlecht, Rasse, Religion, Staats- oder Volkszugehörigkeit.

IV. Organe

1. Caritasdirektorin bzw. Caritasdirektor

Mit der Leitung und Führung der Diözesancaritas ist die Caritasdirektorin bzw. der Caritasdirektor beauftragt. Sie bzw. er wird vom Diözesanbischof bestellt. Der Caritasdirektorin bzw. dem Caritasdirektor obliegt die ständige Geschäftsführung der Diözesan-Caritas. Sie bzw. er entscheidet in sämtlichen Personalangelegenheiten und vertritt die Diözesan-Caritas nach außen. Im Sinne des can. 1281 CIC/1983 muss sie bzw. er bei großen strategischen Entscheidungen das Einvernehmen mit dem Diözesanbischof herstellen.

Im Falle einer länger dauernden Verhinderung der Caritasdirektorin bzw. des Caritasdirektors bestellt der Bischof eine Vertreterin bzw. einen Vertreter.

2. Caritasseelsorgerin bzw. Caritasseelsorger

Sie bzw. er steht den Mitarbeitenden als Seelsorgerin bzw. Seelsorger zur Verfügung, begleitet und initiiert Formen gemeinschaftlicher Spiritualität in der Caritas, unterstützt die Fachbereiche bei der Gestaltung der religiösen Aspekte der Arbeit und fördert die Vernetzung mit anderen kirchlichen Einrichtungen und Initiativen.

Sie bzw. er wird nach Anhörung der Caritasdirektorin bzw. des Caritasdirektors und des Kuratoriums vom Diözesanbischof bestellt.

3. Kuratorium

Dem Kuratorium obliegen die Beratung und Entscheidung in den grundsätzlichen inhaltlichen und wirtschaftlichen Fragen der Caritas, insbesondere die Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Überprüfung und Genehmigung des Rechnungsabschlusses.

Das Kuratorium nimmt für die Caritas die Aufgaben eines Wirtschafts- und Vermögensverwaltungsrates im Sinne can. 1280 CIC wahr.

Das Kuratorium setzt sich zusammen aus

- a) von Amts wegen
 - Generalvikar der Diözese Feldkirch
 - Caritasseelsorgerin bzw. Caritasseelsorger
- und
- b) aus mindestens 5 und höchstens 10 ernannten Mitgliedern.
Diese werden auf Vorschlag der Mitglieder, die dem Kuratorium von Amts wegen angehören, durch Dekret des Diözesanbischofs auf die Dauer von vier Jahren bestellt.
- c) Die Caritasdirektorin bzw. der Caritasdirektor ist Mitglied ohne Stimme.

Die Beschlussprotokolle des Kuratoriums werden dem Bischof zur Kenntnisnahme übermittelt.

Weitere Präzisierungen werden in einer eigenen Geschäftsordnung geregelt, die für ihre Gültigkeit durch den Diözesanbischof genehmigt werden muss.

4. Geschäftsstelle

Zur Besorgung des zentralen Geschäftsverkehrs der Diözesan-Caritas dient das Caritashaus Vorarlberg in Feldkirch, Wichnergasse 22.

V. Auflösung

Im Falle der freiwilligen Auflösung oder der behördlichen Aufhebung der Diözesan-Caritas sowie bei Wegfall des Stiftungszweckes bestimmt der Diözesanbischof über die Verwendung des vorhandenen Vermögens; er hat dieses nach Begleichung der Verbindlichkeiten ausschließlich und unmittelbar für mildtätige, kirchliche, gemeinnützige und/oder spendenbegünstigte Zwecke im Sinne von § 4a Z.3 EStG 1988 zu verwenden.

Dieses Statut der Caritas der Diözese Feldkirch wird hiermit genehmigt und mit dem Tag der Veröffentlichung im Diözesanblatt der Diözese Feldkirch in Kraft gesetzt; mit diesem Datum wird das mit Wirksamkeit zum 1.6.2009 erlassene Statut der Caritas der Diözese Feldkirch außer Kraft gesetzt. Die Errichtung der „Caritas der Diözese Feldkirch“ als Stiftung kirchlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit durch Dekret vom 1.6.1975 (durch Hinterlegungsanzeige beim zuständigen Bundesministerium auch mit Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich) bleibt hiervon unberührt.

Feldkirch, am 2. Februar 2022

Dr. Benno Elbs, Diözesanbischof

Dr. Gerhard Walser, Ordinariatskanzler

19. FIRMTERMINE 2022

Samstag, 26. März 2022

16:30 Uhr Dornbirn Haselstauden BB

Sonntag, 24. April 2022

18:00 Uhr Dornbirn St. Sebastian DJS

Samstag, 14. Mai 2022

10:00 Uhr Dornbirn St. Martin BB

Sonntag, 15. Mai 2022

10:15 Uhr Bildstein BB

Montag, 16. Mai 2022

10:30 Uhr Bregenz Mariahilf BB

Samstag, 21. Mai 2022

09:00 Uhr Kloster Mariastern Gwiggen
(ao Firmung) GV
17:00 Uhr Götzis BB
17:00 Uhr Schwarzach GV
18:00 Uhr Nenzing DJS
18:30 Uhr Dornbirn St. Christoph BV

Sonntag, 22. Mai 2022

10:00 Uhr Seelsorgeraum Bregenz I:
Pfarrkirche Bregenz St. Gallus BB

Mittwoch, 25. Mai 2022

18:00 Uhr Lustenau zum guten Hirten I GV

Donnerstag, 26. Mai 2022

10:00 Uhr Vandans DPR
17:00 Uhr Altach GV
17:00 Uhr Koblach DJS

Freitag, 27. Mai 2022

18:00 Uhr Bürs OWJ

Samstag, 28. Mai 2022

10:00 Uhr Riefensberg BV
10:00 Uhr Seelsorgeraum Bregenz II:
Pfarrkirche Herz Jesu BB
18:00 Uhr Satteins AV

Sonntag, 29. Mai 2022

10:00 Uhr Rankweil St. Josef GV
10:00 Uhr Frastanz CSWB

Samstag, 4. Juni 2022

09:30 Uhr Lustenau zum guten Hirten II GV
10:00 Uhr Tschagguns OWJ
16:00 Uhr Sulz mit Dafins: Sulz DRB
18:00 Uhr Göfis BB

Montag, 6. Juni 2022

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 10:00 Uhr | Gantschier | OWJ |
| 10:00 Uhr | Bartholomäberg, Innerberg, St. Anton: Bartholomäberg | GV |
| 10:15 Uhr | St. Gallenkirch, Gortipohl, Gaschurn, Partenen und Gargellen: Gaschurn | DAB |
| 10:30 Uhr | Feldkirch Dom mit Erwachsenenfirmung | BB und BV |

Freitag, 10. Juni 2022

| | | |
|-----------|--|----|
| 18:00 Uhr | Hl. Kreuz, Herz Maria und Bings, Stallehr, Radin: Bludenz | BB |
|-----------|--|----|

Samstag, 11. Juni 2022

| | | |
|-----------|---------------------------|-----|
| 10:00 Uhr | Schruns | OWJ |
| 10:00 Uhr | Fußach I: Fußach | BV |
| 10:00 Uhr | Hard | BB |
| 17:00 Uhr | Röthis | DRB |
| 18:00 Uhr | Schlins mit Röns: Schlins | DJS |

Sonntag, 12. Juni 2022

| | | |
|-----------|------------------------|-----|
| 09:15 Uhr | Nofels-Tosters: Nofels | GV |
| 10:00 Uhr | Silbertal | DPR |
| 10:00 Uhr | Fußach II: Fußach | BV |

Freitag, 17. Juni 2022

| | | |
|-----------|--------------------------------------|----|
| 17:00 Uhr | Nüziders mit Bürserberg: Nüziders | AU |
|-----------|--------------------------------------|----|

Samstag, 18. Juni 2022

| | | |
|-----------|-----------|-----|
| 17:00 Uhr | Lauterach | DPB |
|-----------|-----------|-----|

Freitag, 24. Juni 2022

| | | |
|-----------|---------------------------------|-----|
| 17:00 Uhr | Feldkirch Dom – (ao Firmung) | PRS |
|-----------|---------------------------------|-----|

Samstag, 25. Juni 2022

| | | |
|-----------|------|----|
| 10:00 Uhr | Lech | BB |
|-----------|------|----|

Freitag, 25. Juni 2022

| | | |
|-----------|---------|-----|
| 16:00 Uhr | Wolfurt | DPB |
|-----------|---------|-----|

Sonntag, 26. Juni 2022

| | | |
|-----------|--|----|
| 10:30 Uhr | Pfarrverband Kleinwalsertal: Riezlern | BV |
|-----------|--|----|

Änderungen vorbehalten

Firmspender 2022:

BB = Bischof Benno
AV = Abt Vinzenz
BV = Bischofsvikar Rudolf Bischof
GV = Generalvikar Hubert Lenz
DJS = Dompfarrer Fabian Jochum

DPR = Dekan Paul Riedmann
OWJ = Offizial Walter Juen
CSWB = Caritasseelsorger Wilfried Blum
DRB = Dekan Rainer Büchel
DAB = Dekan Adrian Buchtzik

AU = Abt Urban
DPB = Dekan Paul Burtscher
PRS = Pfarrer Ronald Stefani

20. KURZPROTOKOLL DES DIÖZESANKIRCHENRATES

über die Sitzung vom 14. Dezember 2021

Eröffnung

Der Vorsitzende Karlheinz Rüdiger eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer sowie die Gäste Architekt Bernardo Bader und Titus Spiegel zu Tagesordnungspunkt 4 Marianum und Diözesanbaumeister Herbert Berchtold zu Tagesordnungspunkt 3 Mitteilungen und Tagesordnungspunkt 4 Marianum. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Protokoll der letzten Sitzung vom 20. Mai 2021

Nachdem zum Protokoll binnen zwei Wochen nach Zustellung keine Einsprüche erfolgt sind, gilt das Protokoll als angenommen (§ 8 DKRO).

Mitteilungen

Pastoralamtsleiter Martin Fenkart berichtet über den eingeleiteten Prozess „Stärkenkompass“, in welchem von der Markenlogik erfahren werden soll, auf welchen Stärken die Kirche ihr Wirken ableiten soll. Marke ist Vertrauen, wer und warum schenkt der katholischen Kirche Vorarlberg Vertrauen. Finanzkammerdirektor Andreas Weber berichtet über die Entwicklungen im Bildungshaus St. Arbogast. Dank eines Gönners wird dem Bildungshaus St. Arbogast eine große Investition ins Haupthaus zur weitsichtigen Sicherung des Auftrags des Bildungshauses ermöglicht.

Marianum

Titus Spiegel gibt einen kurzen Überblick über das Projekt Neubau Kindergarten Marianum. Baumeister Herbert Berchtold berichtet über den Wettbewerb und die aktuelle Kostenschätzung. Bernardo Bader, Architekt des Siegerprojektes, erläutert seine Herleitungen für die Situierung

des Baukörpers und stellt das Projekt Kindergarten anhand von Plänen und einem Modell vor. Das Projekt wird allgemein für sehr gut geheißen. Anschließend gibt Direktor Weber einen detaillierten Einblick in die Kosten und über die weitere Vorgehensweise.

Bei entsprechendem Abschluss der Vereinbarungen wird erreicht, dass ein besonderer Platz für die Kinder und Betreuer/innen, eine rentable und weitsichtige Nutzung unserer Ressourcen durch den Neubau, eine gute Lösung des Parkplatzproblems durch die Tiefgarage und eine angemessene Verbesserung der Infrastruktur für Marianum geschaffen wird.

Veranlagung

Direktor Weber erklärt die Ausgangssituation, die Bewertung der Anlageinstrumente und die Aktivitäten.

Besprechung und Genehmigung des Voranschlags 2022

Finanzkammerdirektor Andreas Weber berichtet über die gute Ergebnisentwicklung in 2021 und über die Prämissen des Voranschlags 2022. Beschlussantrag zur Genehmigung des Voranschlags 2022.

„Dem Voranschlag 2022 der Diözese Feldkirch wird zugestimmt. Die Planung der Mitarbeiterkapazität sowie der Investitionsplan für 2022 werden genehmigt.“
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Genehmigung zur Änderung des Anhangs zur Kirchenbeitragsordnung

Die vorgeschlagenen Änderungen über das Ausmaß der Kirchenbeiträge für 2022 im Anhang zur Kirchenbeitragsordnung werden einstimmig zur Kenntnis genommen.

Allfälliges

Der Vorsitzende Karlheinz Rüdiger bedankt sich bei allen für die konstruktiven Diskussionen bei den Sitzungen und Gesprächen auch unter dem Jahr. Die Verwaltung in der Diözese ist sehr gut aufgestellt. Es wird im kommenden Jahr ein Prozess für die Organisationsentwicklung fortgeführt werden, um Potenziale der Verwaltung in der Diözese und in den Pfarren weiterzuentwickeln. Es wird ein Dank an die Mitarbeiter ausgesprochen für ihre wirksame Arbeit und die positive Entwicklung der Diözese.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 17.15 Uhr.

Nächste Sitzung des Diözesankirchenrates:

Dienstag, 24. Mai 2022 mit Beginn um 14.30 Uhr, der Ort wird noch bekannt gegeben.

21. KURZPROTOKOLL DES PASTORALRATES UND DES PRIESTERRATES

über die Sitzung am 8. Februar 2022
(online via Zoom)

1. Begrüßung und Gebet

2. Synodaler Weg

– Information über den Synodalen Prozess 2021-2023

Die XVI. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode in Rom steht unter dem Thema „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation und Mission“. Sie findet als dreijähriger, weltweiter Prozess statt. Heute Abend sollen die bisherigen Ergebnisse gesichtet und diskutiert werden. Das Redaktionsteam (Hans Rapp, Eva-Maria Melk-Schmolly, Dietmar Steinmair, Philipp Supper, Christine Vonblon) wird daraus eine Synthese erstellen. Diese wird dann von Bischof Benno an die Österreichische Bischofskonferenz weiter-

geleitet. Diese wiederum erarbeitet aus allen Eingaben aus Österreich eine Synthese, welche an die Konferenz der Europäischen Bischofskonferenzen übermittelt wird. Dieselbe Vorgangsweise gilt weltweit für alle Kontinente. Aus all diesen Eingaben wird das Instrumentum Laboris für die Bischofssynode im Oktober 2023 erstellt.

Für unsere Diözese wurde die Fragestellung bewusst sehr offen formuliert: „Wie sind wir als Kirche in Vorarlberg miteinander unterwegs?“ Zu dieser Frage gab es 29 Treffen mit rund 225 Teilnehmer/innen: u.a. Mitarbeiter/innen im Pastoralamt und in der Caritas, KJ+Jungschar, Dekanatskonferenzen, PGR und pfarrliche Gruppen sowie eine Schulklasse haben diese Frage diskutiert.

– Ergebnisse der bisherigen Synodalen Gespräche in unserer Diözese

Die Rückmeldungen der erwähnten 29 Treffen im Vorfeld der heutigen Sitzung von Pastoralrat und Priesterrat ergab ein vielfältiges Bild. Im wesentlichen haben sich elf Themenkreise herauskristallisiert:

1. Partizipation, Hierarchie, Struktur

Mehr Mitspracherecht und Partizipation von Laien und Laiinnen auf allen Ebenen gefordert / Flachere Hierarchie – Demokratie notwendig / zu wenig Reformen, Veränderungen gehen zu langsam / Visionen haben zu wenig Platz / es braucht neue Dienste und Ämter in der Leitung ...

2. Frauen

Gleichberechtigung erforderlich / es braucht Geschlechtergerechtigkeit / Welches Frauenbild wird vermittelt? / Weihe von Frauen ...

3. Diakonie – Ort der Kirche bei den Menschen

Kirche muss die Not der Menschen sehen / Caritas als Vorbild, wird oft nicht als Teil der Kirche gesehen

/ Armutsbekämpfung und Einsatz für Solidarität und Gerechtigkeit muss zentrales Anliegen sein / Prophetische Stimme in der Gesellschaft sein / Einsatz für Ökologie – Schöpfungsverantwortung / nachhaltigen Lebensstil pflegen / Friedensarbeit wichtig ...

4. Geringe Motivation für den Synodenprozess

Stärkenkompass, Kirchenkurs, Corona nehmen viel Raum / frühere Erfahrungen mit Synoden: keine mutigen Schritte, keine Lösungen für drängende Probleme / schwierige Fragestellung ...

5. Ehrenamt

Funktioniert nur, wenn Ehrenamtliche Freude und einen Sinn erfahren / geht zurück, schwer Ehrenamtliche zu finden / durch Priestermangel und zu wenig Hauptamtliche werden Ehrenamtliche überfordert / Diskussion, ob Ehrenamt professionalisiert werden muss (Bezahlung, Versicherung)

6. Heiße Eisen

Missbrauch in der Kirche / Amt und Zulassungsbedingungen / Sexualmoral / Homosexualität ...

7. Spiritualität und Feiern

Gott verorten: im Leben, in der Arbeit, in der Sprache, in der Sehnsucht nach Spiritualität / Gott und Glaube zum Gespräch machen / persönliche Spiritualität / Liturgie und Feierkultur ...

8. Nähe und Beziehung leben

Kirche als Heimat: in Beziehung sein / Kirche in der Welt: Offenheit und Dialog / Kirche für alle sein – Kirche wird oft als weltfremd wahrgenommen / Bedürfnisse der Menschen wahrnehmen / Erfahrung von Gemeinschaft ...

9. Unsere Mission leben

wir müssen uns unseren Auftrag vergegenwärtigen / die frohe Botschaft verkünden / Zuversicht und Hoffnung geben ...

10. Gemischte Erfahrungen im Miteinander

Viele positive Erfahrungen in der Diözese / Beteiligung und Mitentscheidung ist auf außerpfarrlicher Ebene sehr gering / Unbeweglichkeit des Vatikans / Papst wird positiv gesehen / Reformen fehlen bzw. werden viel zu langsam umgesetzt.

11. Jugend +/-

Plus: gute Angebote / Religionsunterricht und religiöse Angebote in der Schule funktionieren noch ...
Minus: Kirche hat wenig Draht zu den Jugendlichen / Kirche sagt den Jugendlichen nichts mehr ...

– Diskussion der Ergebnisse und Empfehlungen für die diözesane Stellungnahme z.H. der Österreichischen Bischofskonferenz

In einem nächsten Schritt werden diese elf Themen in Gruppen diskutiert. Jede/r kann bzw. muss sich für zwei Themen entscheiden (2 mal 30 Minuten Diskussion). Anschließend berichten die Leiter/innen der elf Gruppen über die zentralen Inhalte, die angesprochen wurden.

– Resonanzen und Stellungnahme Bischof Benno Elbs

Es folgt eine offene Diskussion, viele Aussagen werden nochmals unterstrichen, ergänzt, präzisiert. Bischof Benno zusammenfassend: Ich bin dankbar für die Arbeit des Redaktionsteams und danke allen, die sich in diesen Synodalen Prozess einbringen. Es ist wichtig, die Aussagen und Wünsche möglichst präzise und konkret zu formulieren, auch hinsichtlich der angesprochenen Adressaten. Den Teil der Rückmeldungen der uns als Diözese betrifft, können wir zügig angehen. Die „Heißen Eisen“ betreffen Fragen, die in Rom entschieden werden.

3. Allfälliges

Welthaus + Klimapaket

Um sich über die Ziele des neu gegründeten Welthauses unserer Diözese als einem Zusammenschluss

der kirchlichen Werke der Entwicklungszusammenarbeit (Bruder und Schwester in Not, Caritas-Auslandshilfe, Dreikönigsaktion, Frohbotinnen, Kath. Frauenbewegung, plan:g u.a.) zu informieren und über dessen Pläne für die kommenden Jahren in den Bereichen Bildung, Schöpfungsverantwortung zu beraten, findet eine weitere Sitzung des Pastoralrates und des Priesterrates am 30. März 2022 online via Zoom statt.

Ein weiteres Hauptthema dabei wird ein Klimapaket für unsere Diözese bilden. Dank eines durchaus erfreulichen Kirchenbeitragsaufkommens 2021 hat der Diözesankirchenrat beschlossen, dem Anliegen der Schöpfungsverantwortung im Sinne von Laudato 'si mit einem Klimapaket Gewicht zu verleihen. Mit einem Betrag von 300.000 Euro soll die Umstellung von pfarrlichen Heizungen auf umweltfreundliche Energieträger gefördert werden. Auch Projekte zu anderen Themen der Schöpfungsverantwortung können aus diesem Fonds unterstützt werden.

Bildungshaus Batschuns

Das Werk der Frohbotschaft ist auf die Diözese mit dem Wunsch zugegangen, die Verantwortung für das Bildungshaus Batschuns abzugeben. Der Diözesankirchenrat hat einen Grundsatzbeschluss gefasst, mit den Frohbotinnen in Verhandlungen zu treten, wie das Bildungshaus in kirchliche Hände übernommen werden kann. Eine Arbeitsgruppe wird im Laufe der nächsten Monate verschiedene Möglichkeiten dafür prüfen. Dann soll gemeinsam mit den Räten eine Entscheidung getroffen werden, wie das Bildungshaus Batschuns auch im Sinne der Frohbotinnen weitergeführt werden kann.

Haus der Jugend

Die Diözese hat von der Caritas das Haus Maria-Mutterweg 2 in Feldkirch am Fußweg zum Institut St. Josef übernommen. Hospiz und Lerncafés

waren hier u.a. untergebracht. Eine Vision wäre, dass die Junge Kirche und die Berufungspastoral dieses Haus beleben, dort attraktive Büros bekommen, aber auch Frei- und Wirkungsräume erhalten, um einen guten Platz für Veranstaltungen, für Austausch, für Spirituelles zu finden.

Stärkenkompass

Der Prozess liegt gut im Zeitplan. Vier der sechs Workshops sind bereits abgeschlossen. Zusätzlich werden noch zwei weitere Workshops stattfinden: mit einer Gruppe von Jugendvertreter/innen sowie mit einem zweiten Pfarrverband, dem Montafon. Bei den Ergebnissen der bisherigen Gruppen zeigt sich bisher eine Schnittmenge von 50 % in allen Gruppen: jede zweite Stärke wird in jeder Gruppe genannt!

Segen geben und empfangen erwies sich als ein wichtiges Thema, es ist auch eine Kernkompetenz von Kirche. Das greift der derzeitige Schwerpunkt „Mein Segen“ auf. Das ist kein neues Projekt, es wurde einfach all das, was in den Pfarren in dieser Richtung geschieht, gesammelt und ins Schaufenster gestellt. Die Rückmeldungen darauf sind sehr vielfältig und positiv.

Evaluation der Funktionsperiode des Pastoralrates Die fünfjährige Funktionsperiode des Pastoralrates endet bald. Mit einer online-Umfrage unter den Mitgliedern soll die Arbeit der vergangenen fünf Jahre evaluiert werden.

4. Segen und Verabschiedung

Bischof Benno dankt allen Teilnehmenden nochmals für ihre Beiträge, ihr Mitdenken und Mittragen. Mit dem Segensgebet des Schwerpunktes „Mein Segen“ und mit einem Gedenken für Altbischof Elmar Fischer, der am 19. Jänner verstorben ist, schließt er die Sitzung ab.

22. NACHRUF FÜR BISCHOF EM. DR. ELMAR FISCHER

* 6.10.1936 – + 19.1.2022

„Suche das Reich Gottes in allem! Das andere wird dir dazugegeben.“ So lautet der bischöfliche Wahlspruch von Bischof Elmar. Er ist meines Erachtens für ihn sehr kennzeichnend, auch eine Antwort auf manche Fragen, die sich ergeben, wenn man sein Leben und Wirken als Priester und Bischof betrachtet.

Bischof Elmar hat sich nie als etwas Besonderes angesehen – als besonders begabt, besonders geschickt oder besonders geeignet; vermutlich hat er sich nicht einmal für besonders tugendhaft gehalten –, aber er hatte dieses Verlangen: Das Reich Gottes in allem zu suchen. Das war auch sein aufrichtiger Wunsch in Bezug auf andere Menschen: In ihnen dieses gleiche Streben auszulösen; zu erreichen, dass auch sie nach dem Reich Gottes zu suchen beginnen, im Wissen um die eigenen Grenzen und Schwächen.

Er ging gerne Klettern. Einige Male habe ich ihn begleitet. Einmal ist er abgestürzt, weil ihn ein vermutlich relativ großer Stein getroffen hat. Der Helm ist zerbrochen. Nach und nach hat er seine Angst überwunden und allmählich von Neuem begonnen, mit seiner Arbeit, auch mit dem Bergsteigen, nach einiger Zeit auch einschließlich Klettern. Das ist für ihn kennzeichnend.

Er war tief religiös mit einer natürlichen Frömmigkeit. Er liebte die hl. Messe, feierte sie täglich, verrichtete das Stundengebet, auch den Rosenkranz hatte er gerne. Wenn er in der Nacht aufwachte und nicht schlafen konnte, begann er Rosenkranz zu beten. So hat er schwierige Situationen bewältigt.

Ein großes Anliegen waren ihm die jungen Menschen. Er hat an der LBA studiert, stammt aus einer Lehrerfamilie. Das hat seinem Leben eine Richtung

gegeben, aber in seinem Inneren regte sich die Suche nach dem Reich Gottes und so hat er in Innsbruck Theologie studiert und am 29. Juni 1961 in Feldkirch von Bischof Bruno die Priesterweihe empfangen.

Zunächst war er Kaplan in Lustenau/Rheindorf, auch Religionslehrer. Er hat mir einmal erzählt, dass er im ersten Jahr als Religionslehrer von den Schülern zum beliebtesten Lehrer gewählt wurde. Das hat ihn natürlich gefreut, aber auch dazu bewegt zu überlegen, ob er vielleicht zu wenig von den Schülern verlangte.

Ab 1965 war er Pfarrprovisor in Sibratsgöll. Er kam dorthin, damit er Zeit hatte, neben der Betreuung der Pfarre eine Doktorarbeit zu erstellen. Er schrieb über ein pastorales Thema, konkret über die Seelsorge im Generalvikariat Feldkirch ab 1818 bis 1848. 1969 kam es dann zur Promotion. Mit Sibratsgöll blieb er bis an sein Lebensende verbunden, aber bald bekam er andere Aufgaben.

1970 bis 1982 war er Rektor des diözesanen Studieninternates Marianum. Er hatte die jungen Menschen gern, versuchte sie zu führen, auch wenn er seine Schwierigkeiten damit hatte. Immerhin sind aus seiner Zeit als Rektor einige Priesterberufe hervorgegangen, Bischof Benno gehört dazu. Ab 1974 war er gleichzeitig Leiter der staatlich anerkannten diözesanen Lehranstalt für Familien- und Lebensberater. Diese Tätigkeit hat ihn sehr geprägt, ebenso wie die Gründung und der Aufbau des EFZ (Ehe- und Familienzentrum der Diözese Feldkirch) gemeinsam mit dem damaligen Präsidenten des kath. Familienverbandes, Willi Hagleitner. Von 1979 bis 1990 hat er das EFZ geleitet. Das entsprach einem besonderen Anliegen von Bischof Bruno Wechner, für Bischof Elmar wurde es auch später als Bischof zu einem der Themen, über die er besonders gerne gesprochen hat. 1991 erfolgte seine behördliche Eintragung in das staatliche

Register der Psychotherapeuten. Auch das hatte für ihn Bedeutung. Er begleitete nicht wenige Ehepaare.

So habe ich ihn kennen- und schätzen gelernt: Geradlinig, mit Ausrichtung auf das Wesentliche, jemand, der Schwierigkeiten und Probleme durchaus gesehen und in aller Offenheit benannt hat. Aufrichtig und loyal. Ein sehr guter Mitarbeiter. Er wurde mir zum Freund. In den schwierigen Aufgaben und auf den Bergen. Ich bin ihm heute noch dankbar.

Bischof ist er geworden mit dem anfangs erwähnten Wahlspruch. Aus dieser Bereitschaft, in allem das Reich Gottes zu suchen, und mit der Hoffnung, dass das andere dazugegeben wird. Es war für ihn nicht einfach, vielleicht auch nicht immer für die anderen – aber was ist schon einfach? –, es war auch nicht friktionsfrei, aber er hat getan, was er konnte, und ich denke, wir haben Grund, Gott und ihm zu danken.

Ein besonderes Anliegen waren ihm die Pfarrgemeinden, die Ausschau nach stabilen Zukunftsmodellen. Taufe, Firmung und Eucharistie waren seine Themen neben den Dauerbrennern – Familie, Bedeutung der Sexualität, Lebensschutz – mit manchen, einige Male sogar hitzigen Konflikten.

Mehrmals hat er zusammen mit einer größeren Schar von Gläubigen die Lebensübergabe an Jesus durch die Hände Mariens vollzogen. Es war eine aufrichtige Bitte an Gott.

Eine große Freude war für ihn, dass die Seligsprechung von Provikar Dr. Carl Lampert noch in seine aktive Zeit als Diözesanbischof fiel. Es war ein würdiger Abschluss und eine Freude für alle.

Was ihn in den letzten Monaten seines Lebens auch noch froh gemacht hat: das war die Feier seines

diamantenen Priester- und seines 15-jährigen Bischofsjubiläums sowie seines 85. Geburtstags im Juni des vergangenen Jahres gemeinsam mit Bischof Benno. Ich selbst konnte leider nicht dabei sein. Ich habe ihn sehr bald danach besucht. Da hat er mir in großer Dankbarkeit und Freude von der Feier erzählt.

Beim gleichen Besuch habe ich auch einmal mehr bemerkt, wie dankbar er den Dienerinnen vom Heiligen Blut war, den Schwestern, die ihn in seiner Zeit als Diözesanbischof und in den Jahren danach liebevoll betreut haben. Sie durften auch bei seinem Sterben dabei sein.

Nun dürfen wir hoffen, dass die Suche nach dem Reich Gottes Bischof Elmar zum Ziel geführt hat, dass er zu dem gelangt ist, der alle Tränen von den Augen abwischt, bei dem es keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal gibt, und dass ihm zuteilwird, was Jesus versprochen hat, nämlich „dass alle, die den Sohn sehen und an ihn glauben, das ewige Leben haben und dass er sie auferweckt am Letzten Tag“. Ich denke auch, dass Bischof Elmar, nun nahe bei Gott, Fürsprache für die Diözese Feldkirch einlegt und dass Maria, die Hilfe der Christen und Mutter der Kirche, ihm beisteht.

Bischof em. DDr. Klaus Küng

